



## Pilotseminar für Ärzte in CBRN-Einsätzen durchgeführt

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) veranstaltete an seiner Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) Anfang Oktober 2011 das Pilotseminar „Der Arzt im CBRN-Einsatz“. Dieses Seminar wurde in enger Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Katastrophenmedizin (DGKM) e.V. organisiert und auf der Basis eines gemeinsam entwickelten Curriculums durchgeführt.

Inhaltliches Ziel des Seminars war es, den Teilnehmern die ärztlichen Versorgungsstrategien bei Einsatzlagen mit kontaminierten Patienten zu verdeutlichen und ihre Handlungs- und Einsatzkoordinationskompetenz zu erhöhen. Die Teilnehmer des Seminars setzten sich zusammen aus Ärzten der Feuerwehren, der Hilfsorganisationen und der Bundeswehr aus dem gesamten Bundesgebiet, sowie aus Österreich.

Neben den speziellen gesundheitlichen und einsatztaktischen Fachthemen galt das Erlernen der medizinischen Vorgehensweisen unter Schutzbekleidung bei Einsatzlagen mit CBRN – Gefahren als Kernelement des Seminars. Um die bundesweit unterschiedlichen Ansätze der praktischen Umsetzung von Dekontaminationseinheiten zu veranschaulichen konnten gleich drei Dekontaminationseinheiten von den Teilnehmern am Ende der Seminarwoche in Augenschein genommen werden. Hierzu waren Kollegen des ABS aus Bremen, des DRK aus dem Main-Taunus-Kreis sowie eine organisationsübergreifende Einheit bestehend aus Maltesern, Johannitern und der freiwilligen Feuerwehr aus dem Rhein-Kreis-Neuss angereist.

Auf einen „Massenanfall von Verletzten“ (MANV) haben sich bundesweit alle Rettungsdienststräger bestens vorbereitet. Auch der Einfluss von CBRN-Gefahren ist bundesweit als mögliche Einsatzlage bekannt. Entscheidend sind jedoch die vielfältigen und oft sehr selten beübten konkreten ärztlichen Maßnahmen vor der Dekontamination, welche einen maßgeblichen Beitrag zum Erfolg des Gesamteinsatzes beitragen.

Die ersteintreffenden Rettungsdienst- und Feuerwehrkräfte müssen schnell und sicher bei der Lageeinschätzung zwischen einem Unfall mit oder ohne CBRN-Gefahren entscheiden. Das Erkennen einer CBRN-Gefahr stellt die erste Herausforderung in dieser Einsatzlage dar.

Die richtige lebensrettende medizinische Strategie aufzustellen ist die zweite und größere Herausforderung die sich der erste Notarzt stellen muss. Welche Parameter hierbei zu beachten sind und was man aus bisherigen Einsätzen lernen kann, stellt die Basis der Lerninhalte dar.

Die sichere Einsatzbearbeitung in der Präklinik wird durch Routine, Erfahrung und viel Übung erleichtert und sichergestellt.

Mit den außergewöhnlichen Verletzungen und Erkrankungen bei CBRN-Einsatzlagen sowie unkontrollierbaren Leichtverletzten und den Einschränkungen durch akute Eigengefährdung wird der Regel-Notarzt selten bis nie konfrontiert.

Es bedarf folglich eines speziell auf diese Schadenslagen zugeschnittenen Ausbildungskonzeptes, um eine möglichst störungsfreie Rettungs- und Versorgungskette zu ermöglichen und die Gefährdung der eingesetzten Kräfte auf ein Minimum zu reduzieren.

Zur Stärkung der Handlungssicherheit und nachhaltiger Umsetzungskompetenz erlernter Schulungsinhalte war in dem Seminar aus methodisch-didaktischen Gründen ein hoher Praxisanteil mit Übungscharakter vorgesehen.

Nach diesem Pilotseminar kann bereits jetzt schon festgehalten werden, dass diese Fortbildung zum Thema ärztliche Einsatzstrategien in CBRN-Einsätzen bei einer Vielzahl von Ärzten der polizeilichen und nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr im In- und Ausland großes Interesse geweckt hat. Daher sind die Seminarentwickler an einer Weiterführung interessiert.



(Autor: Daniel Kalff / BBK)